

Pistentipps

Entschleunigte Skifahrt

Von Hans-Werner Rodrian

Mehr Pisten, mehr Lifte, mehr Komfort: Anderswo mag Krise herrschen, den Skiurlaub aber lässt sich der Bundesbürger etwas kosten. Und die Urlaubsorte in den Alpen haben aufgerüstet. *News.de* stellt die Neuerungen in den Skigebieten vor.



Foto: dpa

In Graubünden (Schweiz) öffnet das Traditions-Skigebiet Schatzalp-Strela wieder seine Pisten auf der Sonnenseite über Davos: als erstes entschleunigtes Skigebiet der Schweiz. Mit langsamen Anlagen und nur echtem Schnee.

Die Top-Ten des Winters

1. Vorarlberg: Die beiden Skireviere von Damüls und Mellau in Vorarlberg sind ab diesem Winter miteinander verbunden. Eine neue Kabinenumlaufbahn ab Mellau verbindet die Damülser Südhänge mit den Mellauer Nordhängen zu insgesamt 87 Pistenkilometern. Es gibt auch einige neue Pisten.

2. Tirol: Die edle Kristallhütte im Hochzillertal hat einen alpenweiten Trend eingeläutet. Jetzt hat die rührige Bergbahn nachgelegt und lanciert mit der Wedelhütte auch am anderen Ende des Gebiets ein Einkehrschwung-Etablissement auf Sterne-Niveau. Unterm Marchkopf knapp vor dem Übergang ins verbundene Skigebiet Hochfügen kann man in der [Premium Wedler Lounge](#) auf 2350 m Höhe Champagner und Meeresfrüchte genießen. Regelmäßig sind Weindegustationen und Modenschauen geplant. Und wer das nötige Kleingeld hat, der kann auch in einer von zwölf Luxussuiten dem Begriff Hüttenzauber eine ganz neue Dimension verleihen.

3. Graubünden: Neues altes Skigebiet: Seit 2002 war es geschlossen - diesen Winter will das Traditions-Skigebiet Schatzalp-Strela auf der Sonnenseite über Davos wieder eröffnen. Und das mit einem Paukenschlag: Unter dem Motto [Slowmountain.ch](#) soll auf den sanft abfallenden Hängen um das historische Berghotel Schatzalp das erste «entschleunigte» Skigebiet der Schweiz entstehen. Die alten Anlagen wurden im Sommer komplett renoviert - aber der Betreiber versichert, dass sie so langsam fahren wie früher. Und dass er garantiert nichts als Naturschnee bietet auf den beiden Pisten und der einen Freeridestrecke hinunter nach Davos Platz. Es wird also keine künstliche Beschneigung geben. Und das kann durchaus bedeuten, dass der avisierte Eröffnungstermin 12. Dezember ins Wasser fällt. "Macht nichts", meint Bahnchef Pius App, "sobald Schnee liegt, machen wir auf."

4. Salzburger Land: Bad Gasteins Hausberg Stubnerkogel ist jetzt endlich direkt vom Ort aus mit einer neuen Achterkabinenbahn erreichbar. Oben verbindet eine imposante, 140 Meter lange Hängebrücke die Bergstation mit dem benachbarten Sender und der folgenden Abfahrt. Von der Zwischenstation der Senderbahn führt jetzt eine blaue Piste ins Angertal, so dass auch schwächere Skifahrer die Abfahrt meistern.

5. Tirol: Im Tuxertal sind im Vorjahr die Gletscherlifte runderneuert worden. Diesen Winter ist die Eggalm dran: An der Lattenalm sorgt nun eine Sechsesselbahn mit Sitzheizung, Haube und dem zugkräftigen Namen «6y Lattenalm» für heiße Gefühle. Dank weiterer Schneekanonen kann nun das gesamte Gebiet kunstbeschneit werden - einschließlich sämtlicher Gletscherpisten.

6. Tirol: In St. Anton am Arlberg dreht sich dieses Jahr alles um den Rendl. Der Berg auf der Sonnenseite des Tals erhält eine neue Gondelbahn, die direkt aus dem Zentrum startet, von der Talstation des Hauptskigebiets Galzig gerade mal drei Fußminuten entfernt. Oben am Berg wird der legendäre Rendl Beach nach 30 Jahren runderneuert - die Bergbahn verspricht aber, das ganz besondere Flair erhalten zu wollen.

7. Wallis: Die Skiregion Zermatt, das teuerste Skigebiet der Alpen, investiert in neue Bahnen. Diesen Winter ist die neue Gondelbahn Schwarzsee - Furgg - Trockener Steg dran. Sie verlängert die bestehende Bahn aus dem Ort nach Schwarzsee, der neue «Matterhorn Express» bringt die Gäste in 25 Minuten von Zermatt ohne Umsteigen zum Trockenen Steg. An der Station Furgg werden den Gast zwei Rolltreppen in Empfang nehmen, die den kleinen Höhenunterschied zwischen Piste und Bergbahnsteig überwinden.

8. Tirol: Kunstschnee machen alle, aber dieser ist wirklich neu: Die Bergbahn am Pitztaler Gletscher setzt eine Technologie aus Israel ein, um Kunstschnee ohne Chemie bei Plusgraden erzeugen zu können. Der Snowmaker ist im Prinzip eine Schneekanone im Kühlschrankschrank und soll vor allem zum Herbstauftakt und zum Saisonausklang zum Einsatz kommen. Der 15 Meter hohe Produktionsturm für den Schnee wurde in einem eigenen Gebäude auf 2840 Metern errichtet. Der elektrische Verbrauch der Anlage liegt etwa beim Sechsfachen herkömmlichen Schneekanonen.

9. Tirol/Graubünden: Nach dem Vorbild der US-Skigebiete gibt es jetzt auch Early-Morning-Angebote in den Alpen. Das Hochzillertal zum Beispiel sperrt für Frühsaufsteher Lifte und frisch präparierten Pisten eine Stunde früher auf: um 7.30 Uhr. Im Graubündner Skigebiet Lenzerheide nehmen zwei Bahnen morgens bereits ab 6.30 Uhr den Betrieb auf, damit die Unersättlichen im beleuchteten Stätzertäl die ersten Spuren in die unberührte Piste ziehen können. Ab acht Uhr serviert das Bergrestaurant Alp Stätz einen Brunch.

10. Oberbayern: Endlich mal wieder eine Top-Neuigkeit aus Deutschland. Ab diesem Winter revolutioniert eine moderne Achtpersonen-Gondelbahn ab dem Parkplatz Seegatterl zur Winklmoosalm den Zugang ins Skigebiet Steinplatte von deutscher Seite aus. Bislang mussten die Skifahrer am Seegatterl vom Auto in öffentliche Linienbusse umsteigen, die sich dann die engen Kehren zur Winklmoosalm hinauf mühten. Der Busbetrieb wird mit Start der neuen Gondelbahn eingestellt.

Originalartikel vom 21.10.2009:

<http://www.news.de/gesellschaft/855029450/entschleunigte-skifahrt/1/?igpage=5>